



Neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V. 1 Berlin 12 · Hardenbergstr. 9 · Telefon 31 61 82

PRESSEMITTEILUNG

31. Januar 1984

Sehr geehrte Damen und Herren,

vom 8. Februar bis 8. April 1984 zeigt die NEUE GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST in den Räumen des Kunstamtes Kreuzberg die Ausstellung

WER ÜBERLEBT WINKT

ANSATZPUNKTE KRITISCHER KUNST HEUTE

Malerei, Plastik, Graphik, Fotoarbeiten, Video, Diaprojektionen, Installationen

Arbeiten von: John Ahearn / Peter Angermann / Liz Bachhuber / Charly Banana / Ina Barfuss / Rudolf Bonvie / Werner Büttner / Klaus vom Bruch / Nicole Croiset / Felix Droese / John Fekner / Mike Glier / Grapus / Waggi Herz / Jenny Holzer / Stephan Huber / Astrid Klein / Jan Knap / Barbara Kruger / Milan Kunc / Michael Lebron / Robert Longo / Klaus Mettig / Marcel Odenbach / PADD / Annete Pfau - von den Driesch / Tim Rollins / Ernesto Tatafiore / Thomas Wachweger / Nil Yalter /

Öffnungszeiten: Di-So 11 - 18 Uhr, Mo geschlossen

In einer Situation, wo das politische Bild beinahe wieder als ein garstig Bild gilt, wo das Primat einer heftigen, gestischen, subjektivistischen Malerei unbestritten scheint, wollen wir zeigen, in welcher formalen und inhaltlichen Vielfalt das gesellschaftskritische Bild in Westeuropa und Nordamerika existiert. Eine politisch intendierte Kunst - das scheint uns diese Ausstellung zu belegen - ist keineswegs der Schnee der 60er und 70er Jahre, sie zeigt sich überraschend vital. Sie erscheint allerdings in neuer, oft unerwarteter Gestalt, die mit den bekannten Formulierungen der 60er und beginnenden 70er Jahre wenig zu tun hat.

Mit Fotoserien und Fotomontagen, mit Videotapes und Plastiken, mit Bildern und Installationen, mit Arbeiten, die Künstler in den Problemvierteln europäischer und nordamerikanischer Großstädte zusammen mit den Betroffenen entwickelten, wird die Realität von heute ins Bild, ins Objekt gesetzt. Keine Regel, wie das zu bewerkstelligen sei, wird als Kanon übernommen. Spielerisch und ironisch, expressiv und quasi naiv und auch wieder direkt und agitatorisch werden Themen wie das Leben in den Slums, die unbewältigte Vergangenheit, Raketenangst, Rassen- und Randgruppenprobleme, Sexismus, die Zerstörung der Natur aufgegriffen und in vielfältiger Weise transformiert.

Dieses Projekt ist die erweiterte Fassung der im Bonner Kunstverein gezeigten Ausstellung, an deren Konzeption auch Mitglieder der Arbeitsgruppe "Ausstellungsübernahmen" und "Realismusstudio" der NGBK beteiligt waren.

- 2 -

Es war uns wichtig, an dieser Ausstellung mitzuarbeiten und sie nach Berlin zu übernehmen, weil sie die Arbeit der NGBK, die sich seit ihrer Gründung mit den historischen und zunehmend den aktuellen Formen kritischer Kunst beschäftigt, ergänzt und neue Möglichkeiten politischer Kunst dokumentiert.

Eine konzeptionelle Vorbedingung der Ausstellung war der Verzicht auf die "großen Namen", auf die Künstlergeneration, die sich bereits in den 60er und 70er Jahren zu politischen Themen geäußert hat. So sind Josef Beuys, Rauschenberg, Wolf Vostell, Ed Kienholz und K.P. Brehmer ebenso nicht vertreten wie Hans Haacke, Monika Sieverding, Klaus Staack und die Berliner Kritischen Realisten. Dennoch ist diese Ausstellung keineswegs eine Schau der Unbekannten und Unentdeckten, viele der hier ausstellenden Künstler waren bereits auf internationalen Ausstellungen vertreten bis hin zur Documenta und haben im Kunstbetrieb Fuß gefaßt. Die junge Künstlergeneration, die gerade ihre größten Erfolge in heftiger Malerei feiert, wurde befragt, wie haltet ihr es mit den Bildinhalten, wie mit den aktuellen Themen? Vollständigkeit konnte bei dem begrenzten Umfang der Ausstellung nicht erwartet werden, dennoch glauben wir, die wichtigsten Tendenzen berücksichtigt zu haben.

Abweichend vom Bonner Kunstverein haben wir uns zu dem Titel "Wer überlebt winkt" entschieden, weil wir glauben, daß der Versuch einer eher ironisch-distanzierten Bewältigung der aktuellen und oft genug existentiellen Probleme mittels Kunst eine zwar nicht generelle, aber doch typische Haltung der Generation ist, von der die Ausstellung handelt.

Wir würden uns freuen, Sie bei der Vorbesichtigung für die Presse am

Dienstag, d. 7. Februar 1984 um 11 Uhr

in den Räumen des Kunstamtes Kreuzberg

begrüßen zu können. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog zum Preis von DM 25,--.

gez. P. Hielscher
Arbeitsgruppe Ausstellungsübernahmen